



Presseerklärung des
Landkreistag Saarland:

Bankverbindung:
Sparkasse Saarbrücken
Konto-Nr. 20008
(BLZ.59050101)
IBAN DE595905 010100000200 08
BIC SAKSDE55XXX

Förderung junger Menschen muss in einer Hand bleiben – bei den Jobcentern!

Das Bundeskabinett hat überraschend beschlossen, die Arbeitsförderung für junge Menschen unter 25 Jahren aus dem SGB II auszugliedern und der Bundesagentur für Arbeit (BA) nach dem SGB III zu übertragen. Damit sollen im Bundeshaushalt 900 Mio. € eingespart und die Leistungen aus Beitragsmitteln der Arbeitslosenversicherung finanziert werden. Das Bürgergeld für die jungen Menschen dagegen würde weiter vom Jobcenter gewährt. Die Landkreise und der Regionalverband verantworten die Arbeitsförderung nach dem SGB II in den Jobcentern, in dreien davon zusammen mit der BA. Die Bundesregierung muss ausreichende Finanzmittel im Bundeshaushalt für die kommenden Jahre für die Arbeit der Jobcenter im SGB II-Bereich sicherstellen. Die bekannt gewordenen Planungen über Mittelkürzungen treffen die erfolgreiche Arbeit der Jobcenter in mehrfacher Hinsicht. Insbesondere die Verschiebung der Betreuung von jungen Menschen unter 25 Jahren lehnen wir ab. Damit werden die Erfolge der Jobcenter bei der Qualifizierung Jugendlicher und der deutlichen Senkung der Jugendarbeitslosigkeit konterkariert. Für die betroffenen jungen Menschen käme es zu einer massiven Verschlechterung, für die Jobcenter und die Agenturen für Arbeit zu einem erhöhten Aufwand und für das SGB II wäre es nicht zuletzt ein nicht nachvollziehbarer Paradigmenwechsel. Leistungen insbesondere für Familien sollen aus einer Hand erfolgen. Die Entwicklung junger Menschen ist immer auch in ihrem Familienkontext zu sehen. In Zeiten von Fachkräftemangel und allgemein von Mangel an Arbeitskräften können wir es uns als Gesellschaft nicht leisten, diesem Personenkreis nicht mehr die ganzheitliche und besondere Aufmerksamkeit zu

widmen. Der Vorsitzende, Landrat Udo Recktenwald, konkretisiert hierzu: "Wir haben seit mehr als 20 Jahren Erfahrung darin, junge Menschen am Übergang Schule - Ausbildung - Beruf proaktiv zu begleiten. Wir stehen im Saarland deutlich besser, was die Vermeidung von Jugendarbeitslosigkeit angeht. Dies sollten wir nicht aufgrund von Zwängen im Bundeshaushalt aufgeben müssen." Landrat Patrik Lauer ergänzt hierzu: „Im Jobcenter Saarlouis konnten wir dank der von uns eigens entwickelten "Startbahn 25" die Jugendarbeitslosigkeit nach der Übernahme der Aufgabe von der BA von 4,8 % auf 0,1 % senken und damit die Zukunftschancen junger Menschen deutlich verbessern. Diese Erfolge würden durch die beabsichtigte Verschiebung geradezu konterkariert.“

Neben der Absenkung der Titel für Eingliederung und Verwaltungskosten im Jahr 2024 um 400 Mio. € ist auch ein Rückgang der KdU-Bundesbeteiligung um 700 Mio. € vorgesehen. In Zeiten kontinuierlich hoher Flüchtlingszahlen ist dies sozialer Sprengstoff. Es ist eine Aufgabe von bundesweiter Bedeutung, die großen Zuströme von Menschen zu bewältigen. Hier die kommunale Ebene systematisch alleine zu lassen, wird Spuren in den örtlichen Gemeinschaften vor Ort hinterlassen.

Ebenso wenig nachvollziehbar ist, dass der Bund bei seinen derzeitigen Planungen nicht berücksichtigt, dass alleine die Tarifvertragszuwächse schon zu Mehrausgaben führen werden.

Wir haben mit allen unseren saarländischen Bundestagsabgeordneten zu dieser Thematik Kontakt aufgenommen. Wir müssen gemeinsam für die Ziele einer engagierten und ganzheitlichen Förderung junger Menschen eintreten.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite.

Saarbrücken, den 21.07.2023

Pressekontakt:

Susanne Schwarz
Geschäftsführerin
Landkreistag Saarland
Faktoreistraße 4
66111 Saarbrücken
T: +49 681 950 945 16

susanne.schwarz@lktsaar.de
www.landkreistag-saarland.de